

**Gemeindebrief**

*Winter 1995/96*

*Evangelische Kirchengemeinde St. Goar*



A. Fasold

**AUS DEM INHALT:**

**DIAKONIE-BEITRAG**

**GEDANKEN ZUM  
KIRCHENTAGSGOTTESDIENST**

**GEMEINDE-INFO**

**JAHRESLOSUNG 1996**

**VERANSTALTUNGSKALENDER**

**FREUD UND LEID**

**PRESBYTERIUMSWAHLEN**

**DIE  
WEIHNACHTSGESCHICHTE**

**GEMEINDEDIENSTE**

**in der  
evangelischen  
Kirchengemeinde  
St. Goar**

**GEMEINDEBÜRO**, Mo-Do, 9-12 Uhr :

Frau D'Avis / Frau Bersch  
zur übrigen Zeit: Anrufbeant-  
worter mit Diktiermöglichkeit  
oder FAX wie Tel.:

Oberstraße 22-24 06741  
D-56329 St. Goar 7470

**PFARRDIENST**

1. Bezirk St. Goar -  
Oberwesel

Pfr. Wolfgang Krammes  
Am Hafen 12 06741  
St. Goar 504

2. Bezirk Biebrnheim  
/ Werlau - Holzfeld

Pfr. Hans - Dieter Brenner  
Am Hafen 12 06741  
St. Goar 1331

**TELEFONSELSORGE**

Koblenz 0261 11101  
11102

Bad Kreuznach 0671 11101  
11103

**GEWEINDE - und JUGENDARBEIT**

Gudrun Kroll  
St. Antoniusstr. 6 06741  
Urbar 358

Nicole Kramer  
Zur Uhlenhorst 13 06741  
Biebrnheim 2757

**SOZIALDIENST**

Birgit Lamberti,  
Sozialarbeiterin im  
Diakonischen Werk 0261  
Koblenz 9156144

Sprechzeit in St. Goar :  
Gemeindebüro Oberstraße  
Dienstag 06741  
9.00 - 10.30 7470

**PRESBYTERIUM**

Vorsitzender  
Pfr. Wolfgang Krammes

Stellvertreter  
Reinhold Kroll  
St. Antoniusstraße 6 06741  
Urbar 358

Finanzkirchmeister  
Alfred Spornmann  
Pfalzfelderstraße 5 06741  
Biebrnheim 7004

Baukirchmeister  
Karl Jäger  
Gründelbach 125 06741  
St. Goar 319

Diakoniekirchmeisterin  
Anneliese Lang-Beck  
Oberstraße 20 06741  
St. Goar 386

**RÜCHEREI**

06741  
Heiga Hechel 7276

Ausleihe :  
Mittwoch, 16.00 - 17.30 Uhr

**REDAKTION Die Stimme**

Ausschuß für Öffentlichkeits-  
arbeit der Evangelischen Kir-  
chengemeinde St. Goar - Büro :  
Oberstraße 22, 56329 St. Goar  
Vi.S.d.P: Pfr. Krammes  
s.o.

# Diakonie - Beitrag 1995

Alle Jahre wieder - kommen wir mit der Bitte um Ihren Diakoniebeitrag auf Sie zu, in diesem Jahr nun umso eindringlicher.

Das hat seinen Grund darin, daß sich die Steuerreform nun auf das Kirchensteueraufkommen auswirkt und daher das Kirchensteueraufkommen rückläufig ist, wobei gleichzeitig eine Umlageveränderung die uns verfügbaren Finanzen noch zusätzlich schmälert.

Dies ist gerade jetzt deshalb besonders schade, weil wir mit der Besetzung der übergemeindlichen Jugendmitarbeiterstelle zusammen mit den Kirchengemeinden Bacharach und Oberdiebach gute Entfaltungsmöglichkeiten hätten, wären wir in einer anderen finanziellen Situation.

Deshalb nun auch wieder unsere ungeliebte Liste, nach der wir Sie bitten die Höhe Ihrer Spende zu bemessen :

Jahreseinkommen :	Diakoniebeitrag :
bis 10.000 DM	- 8,00 DM
" 15.000 DM	- 10,00 DM
" 20.000 DM	- 15,00 DM
" 25.000 DM	- 20,00 DM
" 30.000 DM	- 30,00 DM
" 40.000 DM	- 40,00 DM
" 50.000 DM	- 50,00 DM
" 75.000 DM	- 75,00 DM
" 100.000 DM	- 100,00 DM
und so fort.	

Selbstverständlich ist Ihre Spende steuerlich absetzbar. Bis DM 100,- genügt der Überweisungsträger, darüber hinaus übersenden wir Ihnen gerne eine Spendenbescheinigung. Um Ihnen Ihre Mühen zu vereinfachen, haben wir auch diesmal wieder einen Überweisungsträger beigelegt. Mit der Bitte um Ihr Verständnis und Ihr Engagement bedanke ich mich bereits jetzt bei allen, die unsere Arbeit unterstützen. Ihr

  
**Hans-Dieter Brenner**  
Pfarrer

## 26. Deutscher Kirchentag in Biebernheim und Werlau

"Professionell" wie ein Pfarrer gingen wir nicht ran - am Sonntag, 29. Oktober - in den Kirchen von Werlau und Biebernheim: Das Lampenfieber hatte uns durchaus gepackt - bei unserem ersten selbstgebastelten Gottesdienst - und sollte uns so bald auch nicht mehr loslassen. Natürlich gibt es auch "Gottesdienst-Amateure" unter uns, die sich nicht zum ersten mal vor statt zwischen der Gemeinde befanden. In dieser Zusammensetzung stellte es jedoch für uns eine Premiere dar, die umso spannender wurde, als wir alle sehr unterschiedlich sind - was das Alter betrifft (von der Zweijährigen bis zum Pensionär), die kirchlichen Vorerfahrungen (von der Frischgetauften bis zum ehemaligen Pfarrer), den Kontakt zur Gemeinde (vom Neuzugezogenen bis zu "Eingeborenen" aus Biebernheim und Werlau) oder gar die Vorstellung, welche Rolle "Jesus", "Kirche" und "Gemeinde" in unserem Leben spielen sollten.

Zusammengebracht hatte uns der 26. Deutsche Evangelische Kirchentag im Juni diesen Jahres: Als "St.Goarer Abordnung" machten wir uns auf den Weg zum internationalen Zusammentreffen von Christen vieler Nationen und Einstellungen: Zwischen 150.000 anderen Besuchern fanden sich auch *Gudrun Kroll* aus Urbar, *Eva-Maria* und *Hermann Schäfer* aus Biebernheim, *Hannelore* und *Herbert Merten* aus Werlau sowie *Nicola* und *Jürgen Seipel* mit *Vanessa*, *Steffen* und *Lara* aus Biebernheim in Hamburg ein.

Die umfangreichen Eindrücke und Erlebnisse, die uns diese Fahrt bescheren sollte, faßten wir in einem ungewöhnlichen Gottesdienst zusammen, der sowohl in Werlau als auch Biebernheim selbst solche Gemeindeglieder in die Kirche lockte, die sonst kaum mehr den Weg in die Gemeinde finden. Von erlebnisreichen S-Bahnfahrten und "Orientierungsläufen" durch Hamburg zum nächsten Veranstaltungsort war dort die Rede, die mitunter vor dem Schild "Halle überfüllt" ein jähes und erfolgloses Ende nahmen, aber auch von ergreifenden Augenzeugen-Berichten im ehemaligen KZ Neuengamme, von Andachten im Pfadfinderzelt oder einem gänzlich ungewohnten Sonntagmorgen-Gottesdienst mit 70.000 Banknachbarn.

"Ganz anders könnte Kirche, könnte Gemeinde oder könnten Gottesdienste sein" war der Grundgedanke, der uns in der Folgezeit bewegte, in vielen anschließenden privaten Nachtreffen für Diskussions-Sprengstoff sorgte und uns letztlich auch veranlaßte, auf eigene Faust, ohne professionelle Unterstützung, einen "anderen" Gottesdienst für die Gemeinde zu gestalten. In diesem Gottesdienst wollten wir vorkommen, nicht einfach nur "Publikum" sein.

Ob sich dieser Gottesdienst wirklich so sehr von anderen Gottesdiensten unterschied und ob es uns bereits gelang, "unsere Vision von Gemeinde" deutlich zu machen, mag dahingestellt sein. Einig sind wir uns jedenfalls in der Überzeugung, daß bereits die Vorbereitung zu diesem Gottesdienst mit ihren tiefgreifenden Diskussionen uns dermaßen bereicherte, daß wir nach dem Motto "*Der Weg ist das Ziel*" auf jeden Fall von einem vollen Erfolg sprechen können und diese Form des Zusammenseins nicht mehr missen möchten.

Das Thema "Gemeinde" wurde in unserem Kreis viel diskutiert und ist für die Verarbeitung in einem Gottesdienst sicherlich mehr als geeignet.

Da wir an einem Austausch an Erfahrungen und Einstellungen mit anderen Gemeindegliedern zu diesem Thema enorm interessiert sind, würden wir uns freuen, wenn Menschen (durchaus unverbindlich) den Weg zu uns finden würden. Wir treffen uns wieder am **Samstag, 13. Januar 1996, 18.00 Uhr, bei Ehepaar Schäfer (Friedhofsweg 27, Biebernheim, Tel. 485)**. Wir würden uns freuen, auch Sie dort begrüßen zu können.

*N.u.J. Seipel*

### **Weihnachtsspiele am Heiligabend**

Wieder werden in unserer Gemeinde am Heiligabend Weihnachtsgottesdienste für Familien angeboten. Alle Kinder sind dazu eingeladen, in diesen Gottesdiensten aktiv mitzuwirken. Die Gottesdienstzeiten entnehmt bitte dem Predigtplan.

Informationen erhaltet Ihr bei Nicole Kramer; Gudrun Kroll; Silke Merten

\*\*\*\*\*

### **ALLIANZ-GEBETSWOCHE**

Auch im Januar 1996 werden wir wieder mit der Freien Evangelischen Gemeinde Werlau und der Ev. Kirchengemeinde Emmelshausen-Pfalzfeld die Allianzgebetswoche gestalten.

Thema dieses Jahres ist:

### **Jesus, die Hoffnung für Europa**

#### **Veranstaltungen:**

7.1.: 10.30 h Ev. Kirche Werlau

*Thema: Hoffnung auf Zukunft*

8.1.: 20.00 h Gemeindesaal Werlau

*Thema: Hoffnung für die Armen*

9.1.: 20.00 Badenhard

*Thema: Hoffnung nur durch Jesus*

10.1.: 20.00 h Pfalzfeld

*Thema: Hoffnung auf Einheit*

11.1.: 20.00 h Emmelshausen

*Thema: Hoffnung für Kinder*

12.1.: 20.00 Utzenhain

*Thema: Hoffnung für Benachteiligte*

13.1.: 18.00 h Ev. Kirche Oberwesel

*Thema: Hoffnung für die Gemeinde*

14.1.: 10.30 h Gemeindesaal Werlau

*Thema: Hoffnung auf den wiederkommenden Herrn*

### **WELTGEBETSTAG DER FRAUEN**

Am 1. März 1996 findet wieder der Weltgebetsstag der Frauen statt. Dieses Jahr in der Ev. Kirche Oberwesel, in der kath Kirche Urbar und im Gemeindesaal der Freien Ev. Gemeinde Werlau. Alle Frauen der Gemeinde sind herzlich eingeladen, an diesen Gottesdiensten mitzuwirken.

\*\*\*\*\*

### **Restaurierung der Stummorgel**

Die Reinigungsarbeiten an der Stummorgel in der Stiftskirche sind abgeschlossen. Wir danken der Orgelbaufirma Peter aus Köln für ihre Arbeit. Wir danken aber auch allen Spendern, die mit ihrer Spende dazu beigetragen haben, daß diese wichtige Maßnahme erfolgen konnte.

Insgesamt sind etwa 13.000 DM gespendet worden. Herzlichen Dank!

\*\*\*\*\*

### **KONZERT IN DER STIFTSKIRCHE**

Am 24. März 1996 wird das Collegium Vocale aus Koblenz um 19.00 h in der Stiftskirche ein Konzert zugunsten der Kirchenmusik der Gemeinde geben. Begleitet wird der Chor, der schon 1994 den Festgottesdienst zur 550-Jahr-Feier mitgestaltet hat, von Eva Völzing und Joachim Kays.

\*\*\*\*\*

### **KONFIRMANDENFREIZEIT**

Die Konfirmanden fahren vom 8. bis 10. März 1996 für ein Wochenende in die Diakonischen Anstalten Bad Kreuznach. Wir wollen einen Einblick in die diakonische Arbeit der Kirche gewinnen.

\*\*\*\*\*

### **PRESBYTERIUMSWAHLEN**

Am 3. März 1996 finden in unserer Gemeinde die Wahlen zum Presbyterium statt. Ich bitte alle Gemeindeglieder, von ihrem Wahlrecht Gebrauch zu machen.

**Die Güte des Herrn ist, daß wir nicht gar aus sind,  
seine Barmherzigkeit hat noch kein Ende. Klagelieder 3, 22**  
**Jahreslosung 1996**

Ich weiß nicht, ob Sie im vergangenen Jahr einmal das Gefühl hatten: ich kann nicht mehr! Das ist mir zu viel! Vielleicht haben Sie auch Dinge erleben und erleiden müssen, die schwer waren. Gab es Hoffnung für Sie? Gab es Menschen, die Sie bei der Hand nahmen und Sie stützten?

Vielleicht haben Sie sich auch immer wieder die Frage gestellt: Welchen Sinn hat denn dieses Leben? Bin ich nicht eingebunden in einen unseeligen Kreislauf ständiger Wiederholung; immer das Gleiche, tagaus und tagein?

Vielleicht waren Sie aber auch auf der Suche und haben sich nicht einfach abgefunden mit dem Leben, wie es nun einmal ist, sondern haben sich Orientierung gesucht für ihr Leben, eine tragende Orientierung. Wieviele Möglichkeiten mögen Ihnen dabei begegnet sein!? Ein Markt der Möglichkeiten! Vom Psychokult bis zu den Versprechungen der Sekten. Und vielleicht ist Ihnen dann doch noch eingefallen: Hat die Kirche nicht auch einiges zu bieten?

Und vielleicht ist Ihnen bei diesem Nachdenken aufgefallen, daß der christliche Glaube eine wichtige Orientierung für unser Leben sein kann. Denn dann werden Sie erfahren haben: Es geht hier eben nicht um eine weltfremde Sache, sondern darum, Gottes Nähe bei uns Menschen zu verkünden und zu glauben.

Die Jahreslosung 1996 sagt es deutlich: Was wir zu sagen, zu verkünden haben, das ist die Güte und Barmherzigkeit Gottes. Wir können uns verlassen auf Gott, der seine Hand nicht von uns nimmt, dessen Barmherzigkeit kein Ende hat. Er will uns Halt und Orientierung geben.

Sollte das keine Bedeutung für unser Leben haben? Ich weiß, daß die Kirche und ihre Botschaft bei vielen Zeitgenossen angefeindet werden. Vielleicht ist es Versagen der Gemeinde,

vielleicht aber auch mangelnde Bereitschaft, auf das Eigentliche zu schauen. Wenn wir aber durch diesen Schleier hindurchschauen, dann sehen wir eine Kirche, die durchaus den Menschen immer wieder Gottes Güte und Barmherzigkeit verkündet, dann sehen wir eine Kirche, die sich wie keine andere Institution um die Benachteiligten und Armen kümmert, dann sehen wir eine Gemeinschaft, in der im Gottesdienst noch gefeiert wird. Wir feiern, daß Gott Mensch geworden ist, wir feiern, daß er das Werk seiner Hände nicht fahren läßt. Sollte das alles wirklich keine Bedeutung haben?

Ich bin der festen Überzeugung, daß viele Menschen - auch in unserer Gemeinde - in ihrer Kirche einen tragenden Grund gefunden haben. Wie ist es anders zu verstehen, daß viele in den verschiedensten Bereichen der Gemeindearbeit mitmachen und mitgestalten? Für dieses Engagement möchte ich Ihnen danken!

Was wünsche ich für das kommende Jahr?

- daß Sie bei allem, was Ihnen begegnet, die tröstende Hand Gottes spüren.

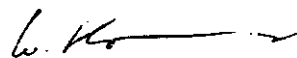
- daß Menschen helfend an Ihrer Seite stehen.

- daß unsere Gemeinde geistlich wächst und immer mehr von Gottes Güte und Barmherzigkeit erfährt und auch weitergeben kann.

Dies gelingt nur, wenn wir Gottes Wort hören und auch unsere Verantwortung für die Gemeinde erkennen, sie tragen und mitgestalten. Dazu lade ich Sie ein!





Ein gesegnetes 1996 wünscht Ihnen

Ihr



Pfr. W. Krammes



Frühjahr 1996	Oberwesel	St. Goar	Biebrnheim	Werlau	Holzfeld
Reminiscere Presbyterwahl 3. März	10.00 Kroll	10.00 Krammes	10.00 Roth	10.00 Schaefer	10.00 Gienke
Okuli Konfi-Freizeit 10. März		9.30 Flesch	10.45 <i>Abm</i> Flesch		
Laetare 17. März	10.45 <i>Abm</i> Schaefer	9.30 <i>Abm</i> Schaefer		9.30 <i>Abm</i> Jonas	10.45 <i>Abm</i> Jonas
Judika 24. März	10.45 Krammes	9.30 Krammes	10.45 Brenner	9.30 Brenner	
	<b>19.00</b> - Kirchenkonzert - Collegium Vocale				
Palmarum 31. März	<b>10.00</b> - Vorstellung der Konfirmanden Brenner / Krammes				



Layer-Stahl

*Wir wünschen unseren Leserinnen und Lesern  
ein gesegnetes, fröhliches Weihnachtsfest!*

# DER KALENDER

## DER REGELMÄSSIGEN VERANSTALTUNGEN

### Kindergottes- dienst



Auskunft erteilen jeweils für :

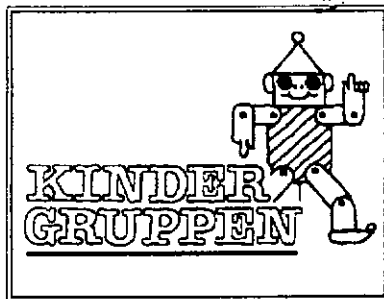
Oberwesel - Frau Gudrun Kroll, ☎ 06741 358;

St.Goar - Frau Nicole Kramer, ☎ 06741 2757

Biebrnheim - Frau Nicole Kramer, ☎ 06741 2757

Werlau - Frau Silke Merten, ☎ 06741 2307

### Krabbelgruppe



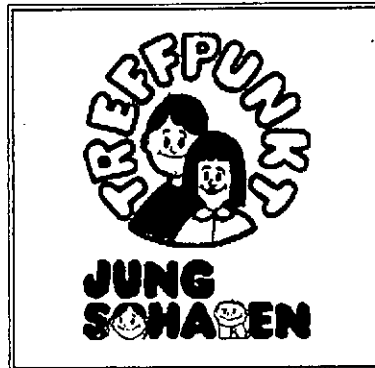
Biebrnheim - Dienstag 9.30 - 11.00 Uhr; Auskunft erteilt Frau Sabine Arend, ☎ - 06741 1397

Jungschar in den Gemeindehäusern:

- fällt in St. Goar und Werlau bis zur Neuregelung der Gemeindegliederarbeit aus.

Biebrnheim - 6 - 8 - jährige - Montag 15.00 - 16.30 Uhr / 9 - 12 - jährige - Donnerstag 15.00

-16.30 Uhr - Auskunft erteilt Frau Nicole Kramer, ☎ 06741 2757



### Konfirmanden- unterricht

*Katechumenen* aus St.Goar, Fellen, Oberwesel und Umland, Biebrnheim : Dienstag, 16.00 Uhr in Biebrnheim

*Katechumenen* aus Werlau und Holzfeld : Donnerstag, 15.00 Uhr in Werlau



*Konfirmanden* aus Werlau und Holzfeld : Donnerstag, 16.15 Uhr in Werlau

*Konfirmanden* aus St.Goar und Fellen : Donnerstag, 15.00 Uhr in St.Goar

*Konfirmanden* aus Oberwesel und Umland : Donnerstag, 16.15 Uhr Oberwesel

### Jugendgruppen



Biebrnheim - Jugendclub :  
- Donnerstag, 19.00 - 22.00 Uhr - Jugend-Treff :  
Sonntag 15.00 - 19.00 Uhr  
- Auskunft erteilt - Herr Ingo Franz, ☎ - 06741 1659

Werlau - Gemeinde-Jugendkreis : Abend-Treff - Sonntag 18.00 - 22.00 Uhr - bzw. nach Absprache - Auskunft erteilt Herr Axel Müller, ☎ - 06741 2335



### Frauenkreise

Biebrnheim : jeden Mittwoch 15.00 Uhr - Auskunft erteilt Frau Thea Lips, ☎ - 06741 7425

St. Goar : 1. und 3. Mittwoch 15.30 Uhr - Auskunft erteilt Frau Margarete Bogler, ☎ - 06741 7515

Oberwesel : 2. und 4. Mittwoch, 15.30 Uhr - Auskunft erteilt Frau Regina Hemb, ☎ - 06744 8158

## Frauenhilfe

Werlau 2. und 4. Mittwoch, 15.00 Uhr - 1. Vorsitzende Frau Guste Kantreiter, ☎ - 06741 2306

## Seniorenkreise



Senioren - Gesprächskreis in Biebernheim - 1. Mittwoch 15.00 Uhr - Auskunft erteilt Frau Thea Lips, ☎ - 06741 7425

Meditatives Tanzen für alle - tänzerische Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. - 3. Mittwoch im Monat, 19.30 - 21.00 Uhr in Werlau - Auskunft erteilt Frau Gudrun Kroll, ☎ - 06741 358

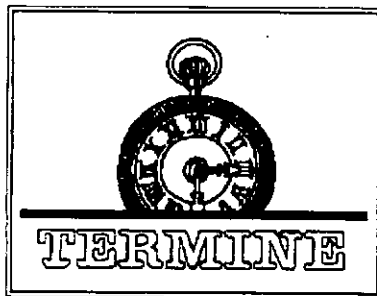
Tanzen im Sitzen : 1. Mittwoch im Monat, 15.00 - 16.30 Uhr in Werlau - Auskunft erteilt Frau Gudrun Kroll, ☎ - 06741 358



## Bücherei

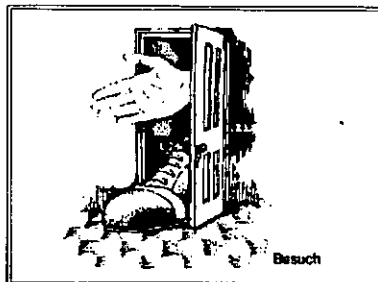
Ausleihe im Gemeindehaus Oberstraße in St. Goar : Mittwochs 16.00 - 17.30 Uhr - Auskunft erteilt Frau Helga Hechel, ☎ 06741 7276

## Sozialdienst



Unsre Sozialarbeiterin Frau Birgit Lamberti vom Diakonischen Werk Koblenz hält Sprechstunde im Gemeindehaus, Oberstraße 24, D-56329 St. Goar, ☎ 06741 7470.- Dienstag 8.30 - 10.30 Uhr.

## Krankenhaus-Besuchsdienst



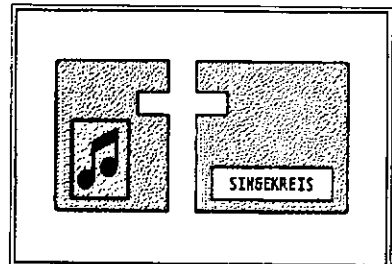
Der Mitarbeiterkreis trifft sich nach Absprache zur Zurüstung und der Vorbereitung der regelmäßigen Krankenhausbesuche im 14-tägigen Turnus im Krankenhaus St. Goar.

Wer bei uns mitarbeiten möchte ist herzlich willkommen.- Auskunft erteilt Frau Monika Hoffmann, ☎ 06741 7352

## Singe - Kreis

Der Singekreis trifft sich an jedem 1. Mittwoch im Monat, um gottesdienstlichen Gesang zu pflegen, mit dem Ziel, dann und wann die Gestaltung unse-

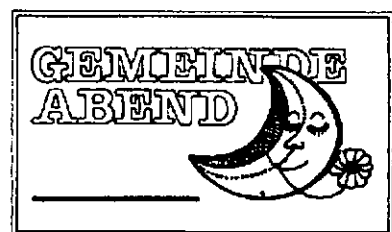
rer Gemeindegottesdienste zu bereichern. - Auskunft erteilt Pfr. Wolfgang Krammes, ☎ 06741 504



## GEMEINDE - KREISE

Nach jeweiliger Vereinbarung besprechen wir Themen aus Bibel, Kirche, Gemeinde und Gesellschaft :

**Holzfelder Gemeinde - Kreis** - in der Regel am 1. Mittwoch im Monat um 20.00 Uhr, reihum in den Häusern - u.U. Abweichungen nach Absprache. - Auskunft erteilt Frau Claudia Klenner, ☎ 06741 2201



**Bibel - Gesprächs - Kreis** - für Frauen aus der ganzen Gemeinde. Unter dem Aspekt: » Wie kann mir die Bibel im Alltag helfen ? «, werden Bibeltexte nach gemeinsamer Auswahl besprochen. Wir treffen uns 14täglich um 20.00 Uhr im Albert-Schweitzer-Haus in Biebernheim. - Auskunft erteilt Frau Gudrun Kroll, ☎ 06741 358

# FREUD UND LEID

## Taufen

### September 1995

Frederike Krist, Wiebelsheim - Roth, Ri. 5, 31b  
Elena Michaelis, Oberwesel - St. Goar, Psalm  
148, 1  
Kent Michaelis, Oberwesel - St. Goar, Psalm  
95, 3

### Oktober 1995

Selim Lukas Podewils, Oberwesel, 1. Petr. 5, 7  
Jasmin Rösgen, St. Goar, Kol. 2, 3  
Katharina Jäger, Rainertshausen - Werlau, Josua  
1, 9b  
Helena Sophia Dürr, Biebernheim, Johannes 8,  
12  
Nina Stahl, Dellhofen - St. Augustin, Jes. 43, 1b

### November 1995

Manuel Stenzel, Biebernheim, Johannes 15, 5  
Alexander Stenzel, Biebernheim, Johannes 8, 12  
John Wesley Wriston, Niersbach - St. Goar, Jo-  
hannes 8, 12

## Trauungen

### September 1995

Christian u. Christiane Rübesam, Gießen - St.  
Goar, Römer 12,12  
Ulrich Scherbeck u. Claudia Eßer, Castrop-  
Rauxel, St. Goar, Phil. 2, 3  
Stefan Windecker u. Bettina Schrader, Oberwe-  
sel, Hoheslied 8, 6+7

### Oktober 1995

Waldemar Neufeld u. Irine Junemann, Oberwe-  
sel, 1. Petrus 4, 10

## Ehejubiläum

### November 1995

Goldene Hochzeit der Eheleute Stein, Werlau,  
Psalm 103, 1-2

## Beerdigungen

### September 1995

Emmy Schwarzbürger, geb. Schmidt, Oberwe-  
sel, Psalm 23, 4 (91 J.)  
Wilfried Maus, Werlau, Phil. 4, 7 (63 J.)  
Margarethe Baum, geb. Jörgensen, Perscheid,  
Psalm 23, 1 (91 J.)  
Anna Leidens, geb. Bender, Oberwesel, Römer  
8, 28 (86 J.)

### Oktober 1995

Maria Pabst, geb. Huber, Biebernheim, Psalm  
119, 105 (75 J.)  
Käthe Maria Schuhmacher, Koblenz - Werlau,  
Josua 23, 11 (60 J.)  
Johanna Katharina Rüger, Boppard - St. Goar,  
Psalm 103, 15-17 (90 J.)

### November 1995

Nina Stahl, Dellhofen, Jes. 43, 1b (1 Tag)  
Friedhelm Stein, Hirzenach, Psalm 31, 16 (64J.)  
Heinrich Friedrich Nußbaum, Oberwesel, Jesaja  
43, 1 (88 J.)  
Otto Junker, Werlau, Matthäus 24, 13 (83J.)

### Dezember 1995

Erika Lorch, Oberwesel, 1. Joh 5, 12  
Peter Bachmann, Biebernheim, Ps. 121, 1 (56J.)  
Aleksandr Gruber, Holzfeld, Joh 19,30 (78J.)

# Wahl in den Gemeinden Evangelische Kirche im Rheinland

Es ist wieder soweit, die Wahlen zum Presbyterium stehen an. In den letzten Wochen haben wir die dazu nötigen Vorbereitungen getroffen und die Kandidatenliste aufgestellt. Was wir uns nun wünschen, ist eine entsprechende Wahlbeteiligung der Gemeinde.

Pesbyterwahlen sind für die Evangelische Kirche wichtig, denn alles, was in einer Gemeinde zu regeln ist, wird durch das Presbyterium besprochen und beschlossen. Und das ist viel mehr, als man auf den ersten Blick annimmt. Man braucht schon ein paar Jahre, um sich in dieses komplizierte Beziehungsgeflecht einzuarbeiten und einen halbwegs umfassenden Überblick über alle Gemeindeangelegenheiten zu bekommen. Deshalb wird bei uns auch immer nur die Hälfte der Presbyter neu gewählt, damit auf diese Weise sichergestellt ist, daß wenigstens die andere Hälfte über die erforderliche Erfahrung verfügt; d.h.: alle vier Jahre wird die Hälfte der Presbyter für eine Amtsperiode von acht Jahren gewählt.

In unserer Kirchengemeinde amtieren noch für weitere vier Jahre: Regina Hemb, Oberwesel; Reinhold Kroll, Urbar; Anneliese Lang-Beck, St. Goar; Herbert Merten, Werlau; Herbert Moog, Fellen und Alfred Spormann, Biebernheim.

Die Mitarbeiter-Presbyter nehmen einen Sonderstatus ein. Sie werden aus den Reihen der Mitarbeiter der Kirchengemeinde für jeweils vier Jahre gewählt. Dies ist insofern sinnvoll, als daß dadurch eher auch einer veränderten Mitarbeitersituation Rechnung getragen werden

kann. Da nur zwei Mitarbeiter kandidieren, steht jetzt schon fest, daß diese beiden zum neuen Presbyterium dazugehören werden. Das sind Horst Junker, Werlau und Helga Weber, Biebernheim.

Zwei unserer amts erfahrendsten Presbyter scheidern aus Altersgründen - die Altersgrenze zur Ausübung des Presbyteramtes liegt bei 75 Jahren - aus dem Presbyterium aus: Karl Jäger, Gründelbach und Edit Kuppinger, St. Goar.

Zur Wiederwahl stehen an: Heinz Brück, Oberwesel; Claudia Klenner, Holzfeld; Klara Klischat, Biebernheim und Hort Pabst, Biebernheim.

Zum ersten mal kandidieren: Dagmar Frank, Perscheid; Monika Hoffmann, Biebernheim; Boris Mehl, Biebernheim und Frieda Neufeld, Oberwesel.

Wir haben uns im Presbyterium dazu entschlossen, die Kandidaten nicht mehr nach Wahlbezirken aufzustellen, sondern gemeindeweit nach einer Liste zu wählen, da dies den Gegebenheiten unserer Gemeindeglieder eher Rechnung trägt; d.h. alle Gemeindeglieder wählen unabhängig von ihrem Gemeindeteil alle Presbyter der Gemeinde

Wählen darf jedes evangelische Gemeindeglied, das konfirmiert ist und 16 Jahre alt ist, das ist neu. Unsere Kirche hat sich dazu entschlossen, das Wahlalter herabzusetzen, um so gerade auch denjenigen, die in der Gemeinde von den Entscheidungen zur Jugendarbeit betroffen sind, Einflußmöglichkeiten einzuräumen. - 8 -

# was bewegen

Wählen gehen  
Presbyteriumswahl  
3. März '96

**E**s begab sich aber zu der Zeit, daß ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, daß alle Welt geschätzt würde. Und diese Schätzung war die allererste und geschah zur Zeit, da Quirinius Statthalter in Syrien war. Und jedermann ging, daß er sich schätzen ließe, ein jeder in seine Stadt. Da machte sich auf auch Josef aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem, weil er aus dem Hause und Geschlecht Davids war, damit er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe; die war schwanger. Und als sie dort waren, kam die Zeit, daß sie gebären sollte. Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.

**U**nd es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde. Und der Engel des Herrn trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr. Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große



## Die Weihnachtsgeschichte

erzählt im Lukas-Evangelium im 2. Kapitel, Verse 1-20

Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids. Und das habt zum Zeichen: ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen. Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens.

**U**nd als die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten untereinander: Laßt uns nun gehen nach Bethlehem

und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kundgetan hat. Und sie kamen eilend und fanden beide, Maria und Josef, dazu das Kind in der Krippe liegen. Als sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, das zu ihnen von diesem Kinde gesagt war. Und alle, vor die es kam, wunderten sich über das, was ihnen die Hirten gesagt hatten. Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen. Und die Hirten kehrten wieder um, priesen und lobten Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten, wie denn zu ihnen gesagt war.

**ESTIMME**  
IMPRESSUM

ist der Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde St. Goar. Er wird herausgegeben im Auftrag des Presbyteriums vom Ausschuß für Öffentlichkeitsarbeit in der Evangelischen Kirchengemeinde St. Goar.

Dagmar Brenner, Boris Mehl, Herbert Merten, Klara Klichat, Wolfgang Krammes, Anneliese Lang-Beck, Hermann Schaefer, Karolin Weber. Mitarbeit: Pfr. H.-D. Brenner.  
Verantwortlich für den Inhalt: Pfr. W. Krammes